

Die Stadt Neckarsulm lebt von der Substanz

In der Heilbronner Stimme vom 12. Januar 2024 steht auf Seite 29 zu den städtischen Finanzen die Überschrift zu lesen: **"Stadt lebt von der Substanz"**. "Ups", da reibt man sich schon etwas die Augen. Also, trotz höchsten Gewerbesteuer-Bruttoeinnahmen in Höhe von **129,3 Millionen Euro (!)** im vergangenen Haushaltsjahr, reicht das Geld nicht aus und die Reserven sollen im Jahr 2024 und den folgenden Jahren dahinschmelzen. Man muss wissen, dass Neckarsulm seit Jahren zu den Kleinstädten mit den höchsten Gewerbesteuereinnahmen der ganzen Bundesrepublik gehört. Bei soviel Geld über Jahre hinweg, müsste in Neckarsulm eigentlich "alles paletti" und natürlich zukunftsfähig, nachhaltig und klimagerecht aufgestellt sein. Das ist leider nicht so. Allein bei den Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, in Höhe von **76,7 Millionen Euro (!)** jährlich, genügt schon ein leichter Abschwung, also ein leichtes "Hüsteln" unserer Gewerbebetriebe, dass unsere Stadtfinanzen in heftige Turbulenzen geraten. Trotzdem sollen im Haushalt 2024 munter weitere Stellen geschaffen werden. Andere Kleinstädte müssen mit einem Bruchteil unserer Personalstellen auskommen.

Konzentration auf das Wesentliche ist angesagt

Natürlich läuft nicht alles in die falsche Richtung. Wir haben engagierte und fähige Mitarbeiter/innen im Rathaus sowie in den Stadtteilen und in den städtischen Betrieben und Einrichtungen. Dafür danke ich ausdrücklich. Im Schulbereich und den Kitas ist z.B. auch die Bausubstanz weitgehend in Ordnung. Wir haben zudem eine Reihe von öffentlichen Einrichtungen, die nicht jede Kleinstadt hat. Allerdings sind vielfach Erhaltungsrückstrände aufgelaufen. In Vergangenheit wurde leider oft zu „großzügig“ gebaut und das treibt dann auch Folgekosten in unnötige Höhen. **Kurzum, auch wenn es nicht gerne gehört werden will. Wir leben eindeutig auf „zu großem Fuß“ und verbrauchen die Reserven innerhalb kurzer Zeit.**

Der vorliegende Haushaltsplan 2024 ist nicht zukunftsfähig.

Die Klimakrise bedeutet eine Zunahme von Hitze- und Dürreperioden und bringt häufigere Starkregen. Deswegen dürfen wir nicht ständig weitere Flächen zubauen und versiegeln. Wir müssen jetzt die Reißleine vom immer „Mehr“ und „Größer“ ziehen, um Schaden von unserer Stadt und den Bürgern/innen abzuwenden. In den vorliegenden wissenschaftlichen Analysen zum Neckarsulmer „Stadtklima“ und den „Risiken durch Starkregen“ stehen unsere Hausaufgaben, die wir finanzieren müssen. Das bedeutet auch, dass wir uns entschieden gegen Pläne der Nachbargemeinde Erlenbach wenden sollten, die gemeinsam mit der Stadt Neckarsulm **eine große neue Stadt samt Gewerbegebiet**, unmittelbar an der Gemarkungsgrenze bauen will („Straßenäcker II, bei der LIDL-Schule). Wir laufen Gefahr, uns die wichtige Kaltluftzufuhr abzuschneiden und der zusätzliche Verkehr wäre höchst problematisch.

Keine Zustimmung zum Haushaltsplan 2024

Dem Haushaltsplan der Stadt Neckarsulm für das Jahr 2024 kann ich nicht zustimmen.

Volker Raith

- unabhängiger Stadtrat -

Neckarsulm, den 25.01.2024